



EMT 928, zum Zweiten

Sich selbst zu zitieren, ist gerade bei legendären Produkten am schwierigsten. Hier geht es aber um einen Fall, der mit Fug und Recht zu den Erfolgsstoriys zählen wird, nämlich den neuen EMT-Riementriebler 928 II.

Wer mit der legendären Marke EMT ein wenig vertraut ist, der weiß, dass der 928 im Portfolio der Rundfunk-Profis eine Ausnahme darstellte. Waren praktisch alle anderen EMT-Laufwerke großformatige, für den Studiobetrieb gedachte Direkttriebler, so handelte es sich bei Modell 928 um den

einzigsten Riementriebler im Programm, der außerdem bevorzugt für den mobilen Einsatz vorgesehen war. Auch im Teamwork für den damaligen Schweizer Hersteller Thorens produziert, war der 928 ein vergleichsweise kompakter Plattenspieler, der serienmäßig mit einer weiteren EMT-Analog-Ikone bestückt war, nämlich

dem Tonarm 929, üblicherweise bestückt mit der EMT-Tondose, heutzutage ein eher seltener Anblick in dem bis 2018 unverändert gebauten EMT-Arm.

Seit EMT Tontechnik nun bei der Schweizer HiFiction AG angesiedelt und damit in den Händen von Chefentwickler Micha Huber und seinem Team ist, kom-

men abgesehen von den bekannten EMT-Tonabnehmern auch wieder Elektronik- und Plattenspieler-Neuentwicklungen auf den Markt, so etwa die Phonostufe EMT 128 (*stereoplay 3/22*), deren Gehäusedesign nun auch vom Laufwerk EMT 928 II zitiert wird. Der Vertrieb (Gaudios, Graz) lieferte unser Testexemplar gleich als Bundle mit zwei weiteren EMT-Newcomern, nämlich den nun wieder gefertigten, weiterentwickelten Tonarm 909-HI und einer nur bei Gaudios erhältlichen Tonabnehmer-Spezialität, dem JSD Novel Titan mit Goldspule.

Starker Antrieb, schwerer Teller

Was man dem kompakten, formschönen Laufwerk mit seinem flachen Chassis nicht ansieht, ist sein schiereres Gewicht. Es sind satte 23 Kilogramm, resultierend aus einem zum Großteil massiven Aluminium-Chassisblock sowie einem fünfeinhalb Kilo schweren Plattenteller, dessen wahre Bauhöhe gar nicht sichtbar wird, weil er zur Hälfte im Chassis versenkt ist. Angetrieben wird dieser Plattenteller über einen fest montierten Subteller mit wartungsfreiem Lager und dem schon erwähnten Riemenantrieb.

Micha Huber bevorzugt dabei ein Design, das in der Analogszene nach allen möglichen und unmöglichen Experimenten mit riemengetriebenen Leichtbau-Laufwerken plus gewollt schwachen Antrieben wieder häufiger zu sehen ist, nämlich eine massive, vibrationshemmende Bauweise mit schwerem Plattenteller und einem starken, eng angekoppelten Antrieb mit elektronischer Regelung. Interpretieren lässt sich das durchaus als gangbarer Weg zwischen den autoritären, wuchtigen, aber oft wenig subtil klingenden Direkttrieblern und den filigraneren, detailfreudigeren, aber gerne mit zu wenig Fülle und Gewalt spielenden, leichten Riemenkonzepten.

Im 928 sorgen ein 20-Watt-Motor, ein kurzer Riemen und eine Präzisionsregelung nicht nur für kurze „Signalwege“ zwischen Antrieb und Plattenteller, sondern auch für sehr kurze Hochlaufzeit durch den überraschend drehmomentstar-



Starker, eng gekoppelter Riemenantrieb mit Regelschleife und Subteller.



Der Klassiker neu aufgelegt: Edelstahl für Basis und Schaft, Aluminium für alle beweglichen Teile, Neusilber für abriebgefährdete Parteien. Die Antiskating-Vorrichtung arbeitet nun berührungslos magnetisch.

ken Antrieb. Durch eine clevere, schon bei Micha Hubers Direkttrieblern angewandte Transportsicherung sowie eine ausgefuchste Verpackung darf man übrigens sicher sein, dass das Lager auch in derselben Qualität beim Kunden ankommt,

Akkubetrieb sichert eine vollständige Abkopplung des Laufwerks vom Stromnetz.

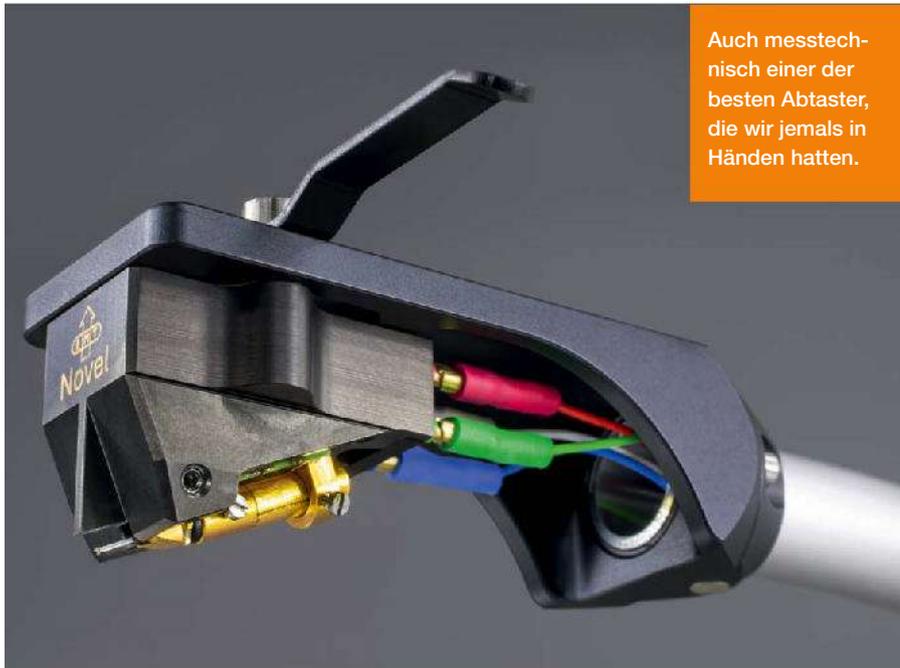
mit der es das Werk im Schweizer Turbenthal verlassen hat.

Als echte Spezialität darf dann die Stromversorgung gelten: Sie wird komplett von Akkus übernommen, die bei 33 Umdrehungen für immerhin 40 Stunden Netzunabhängigkeit garantieren. Etwaige Einflüsse von Netzstörungen sind damit

garantiert ausgeschlossen. Zwischendurch organisiert und lädt eine automatische Ladeschaltung die Akkus, der Betreiber des Laufwerks muss sich um nichts kümmern. Der Hauptschalter des EMT 928 II sitzt deshalb auch auf der Rückseite des Chassis, das auf vier verstellbaren, entkoppelten Füßen steht und auch die „alte“ 78er-Drehzahl bietet, heutzutage ein Novum. Das glatte und höchst aufgeräumte Design des Schönlings (wie wir finden) wird schließlich komplettiert durch ein minimalistisches Anschlussfeld, bei dem der Erdungsanschluss als Minibuchse ausgeführt ist. Eine Plattenklemme gibt es hier übrigens nicht.

Für Neuzöller vorgesehen

Obwohl die Montage anderer Tonarme möglich ist und der EMT 928 II auch ohne Arm geliefert wird, ist der natürliche Spielpartner des eleganten Laufwerks



Auch messtechnisch einer der besten Abtaster, die wir jemals in Händen hatten.

kompatibel zu seinem alten Vorbild machen. Besonders stolz sind die Schweizer auch auf eine spezielle Lagertechnik, die für exakt gleichbleibende Reibwerte sorgt und Einflüsse von Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Montagevorgängen kompensiert; hier lässt wohl Micha Hubers Erfahrung aus der Uhrenherstellung grüßen. Übrigens: Den neuen Tonarm gibt es auch als Zwölfzöller, also in Gestalt der berühmten EMT-„Banane“, wieder mit wahlweise fester Headshell oder Bajonett und sogar in einer Spezialausführung, die kompatibel zum Ortofon SPU A ist; eine historische Kombination, die bei Kennern der Materie als zeitlos gut gilt und auch heutzutage für zufriedenes Lächeln sorgt.

Gold, Titan, Diamant und Saphir

Das wohl breiteste Lächeln aller Beteiligten an diesem Test (womit durchaus angedeutet sein soll, wie es klingt) legt sich Gaudios-Chef Sina Kovacevic zu, wenn es um das JSD Novel Titan geht. Die Idee, die nur Gaudios vorbehaltene Spezialausführung des EMT-Topmodells mit einer Goldspule zu versehen, ist quasi „sein“ Kind und das wird von dem Analogspezialisten so gekonnt justiert, dass wir diesen heißen Job diesmal gerne abgegeben haben. Mit rund einem Millivolt Nenn-Ausgangsspannung macht dieses Prachtstück seinen Spielpartnern das Leben leicht und den Zuhörern das Leben schön, was angesichts eines Kombipreises von über



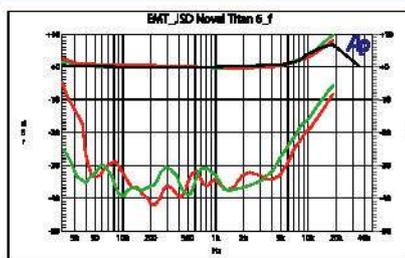
EMT Tontechnik JSD Novel Titan Goldspule

stereoplay
Highlight

7.250 Euro

Vertrieb: Gaudios
Telefon: +43 316 / 33 71 75
www.gaudios.info

Messdiagramm



Frequenzgänge

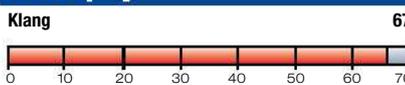
Linear bis 5 kHz, Hochtonboost (+3 dB 10 kHz/+10 dB 20 kHz), hervorragende Kanaltrennung (35/35 dB)

Messwerte

Ausgangsspannung L/R	1,3/1,3 mV
Systemimpedanz	20 Ω
Tiefenabtafstfähigkeit	80 μm
Hochtonverzerrung L/R	0,06/0,01 %
Tiefenresonanz 11-g-Arm	10 Hz
Systemgewicht	16 g
Empfohlene Auflagekraft	2,1 g
Empfohlene Tonarmklasse	mittel

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
10	9	10

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	96 Punkte
Preis/Leistung	highendig

wohl der EMT 909-HI. Der Nachfolger des legendären 929 wird wahlweise mit einer festen Headshell oder mit Bajonettverschluss für die EMT-Tondose geliefert und kombiniert die traditionelle, bewährte EMT-Technologie mit neu entwickelten, entkoppelten Lagern, einer magnetischen Antiskating-Vorrichtung, Azimuth-Vorstellmöglichkeit und einer bequemen Höhenverstellung.

Geblichen ist es beim schräg zum Armrohr angeordneten Vertikallager, ein wichtiges Design-Merkmal des EMT-Tonarms. Was es dagegen nicht mehr gibt, ist die Erzeugung der Auflagekraft über einen Federmechanismus, aktuell sorgt ein entkoppeltes Gegengewicht mit Skala für die Auflagekraft des für 230 Millimeter Montageabstand ausgelegten Tonarms, der 10,2 Gramm effektive Masse aufweist und damit für die überwiegende Mehrzahl aktueller Tonabnehmer geeignet ist.

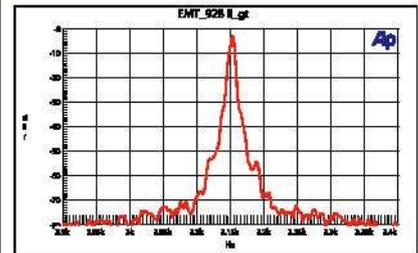
Optional sind bei dem in herausragender Fertigungsqualität ausgeführten Tonarm entweder Anschlussdrähte oder die bekannte fünfpolige Tonarmbuchse im Armfuß zu haben. Die nach neuesten Erkenntnissen optimierte Geometrie, bei der die grundlegenden Einbauabstände und die effektive Armlänge erhalten blieben, sollte den aus 150 individuellen Teilen bestehenden EMT 909-HI praktisch steck-

EMT Tontechnik
EMT 928 II / Tonarm EMT 909-HI

14.500 Euro (Paketpreis)

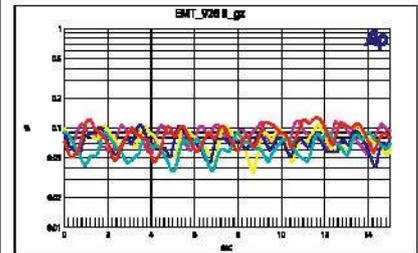
Vertrieb: Gaudios
Telefon: +43 316 / 33 71 75
www.gaudios.info
Maße (B×H×T): 48 × 10 × 34 cm
Gewicht: 23 kg

Messdiagramme



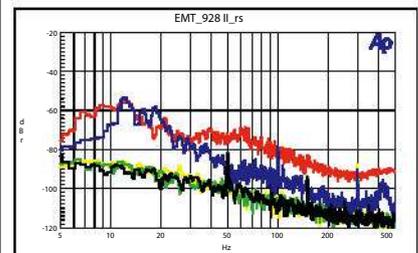
Gleichlauf-Spektrum

Minimal erhöhte Absolutdrehzahl (+0,04%), sonst sauberes Spektrum mit minimalen Nebengipfeln



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit

Guter Gleichlauf trotz gewisser regelmäßiger, umdrehungsbedingter Schwankungen



Rumpel-Spektrum

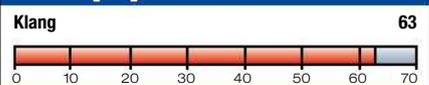
Hervorragendes Ruhegeräusch, Brummreste bei 50, 100, 150 und 300 Hz gehen im Plattenspektrum (rot) unter

Messwerte

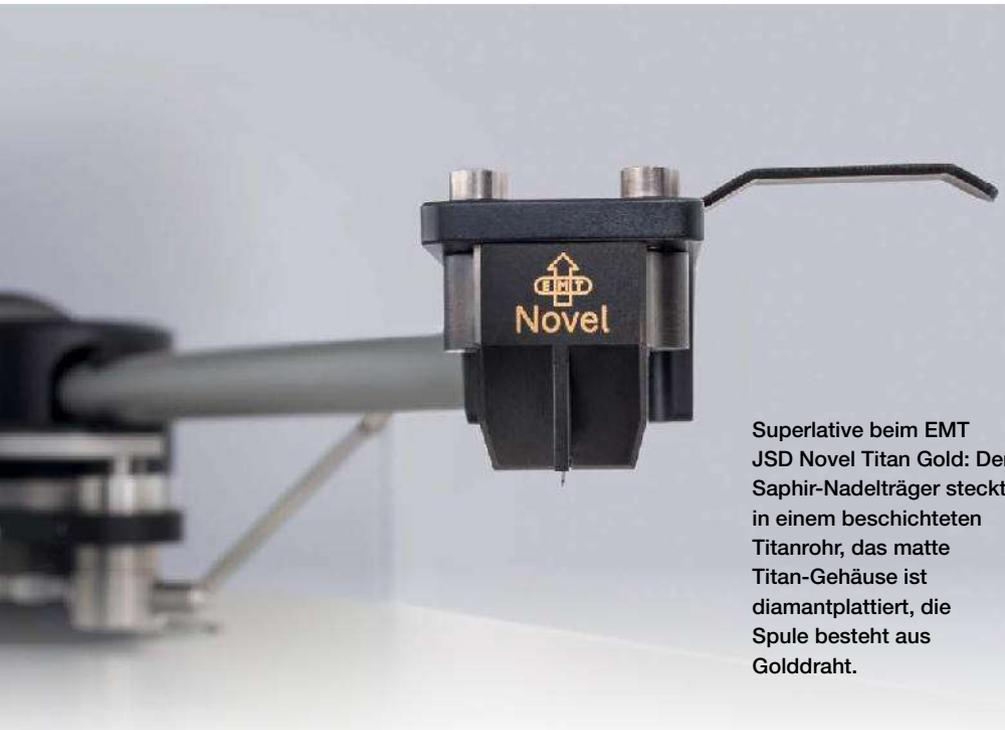
Gleichlauf , 2-Sigma bewertet	±0,09%
Solldrehzahl	+0,04%
Rumpelstörabstand , bewertet	
Platte/Koppler	74/79 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	0,0/4,0 W

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
10	9	10

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	92 Punkte
Preis/Leistung	highendig



Superlative beim EMT JSD Novel Titan Gold: Der Saphir-Nadelträger steckt in einem beschichteten Titanrohr, das matte Titan-Gehäuse ist diamantplattiert, die Spule besteht aus Golddraht.

20.000 Euro wohl Pflichtübung ist. Die Kür gelingt dann auf eine Art und Weise, die man so nur alle Jubel-Jahrzehnte zu hören bekommt und gipfelt in süchtigmachender Autorität, einer virtuosen Raumdarstellung und makelloser Detailtreue.

Fazit: Das Konzept des schweren Riementrieblers mit kräftigem Antrieb funktioniert einfach prächtig. Mächtiger Tiefbass, souveränes Durchgleiten, schier endlos Vorwärts-Druck, aber auch federnd-virtuose Spannungsbögen, zartes Ausklingen und, falls gefordert, leise, samtene Töne

voller Ausdruck und Gefühl. Sorry, dass wir hier ins Schwärmen geraten, aber so eine Vorstellung ist rar wie Gold. Und wie die Teile dieses Ensembles hier ihre Synergien ausspielen, sich fugenlos homogen ergänzen und gegenseitig verstärken, ist faszinierend. Der Tonabnehmer ist ein Wunder, der Tonarm mit Erscheinen schon wieder ein Klassiker und das Laufwerk eine perfekte Lösung, die keiner Diskussion mehr bedarf. Noch Fragen? Nein. Danke. Wir sind restlos überzeugt und wild entschlossen, mit der Bank zu reden...

Roland Kraft

Wer Understatement liebt, der ist hier richtig: Der 928 II glänzt mit Aluminium, inneren Werten und „glattem“ Design.

